

## Elite regattiert in Kreuzlingen

**Kreuzlingen** Am 18. und 19. Juni wird die zweite Runde der Schweizer Segel-National-Liga beim Yachtclub Kreuzlingen ausgetragen. Die besten Schweizer Seglerinnen und Segler kämpfen für ihre Clubs um die Schweizer Meisterschaft und um die Qualifikation zur Internationalen Sailing Champions League. Für die Wettfahrten werden 170 Sportboote eingesetzt. Zwei Bodensee-Clubs gehen als Favoriten an den Start: Der Regattaclub Bodensee, Schweizer Meister 2021, und die Seglervereinigung Kreuzlingen, die 2021 die Silbermedaille in der Champions League gewonnen hat. Das Kreuzlinger Team geht in Top-Besetzung mit Skipper Tom Rügge, Michael Hermann, Martin Hagen und Florian Trüb an den Start. Die Regatten lassen sich vom Ufer beim Seegarten oder als Live-tracking online verfolgen. (red)

## Musikfest auf dem Arenenberg

**Salenstein** Am kommenden Samstag, 15 bis 23 Uhr, findet auf dem Arenenberg das frankophone «Fête de la Musique de Zürich» statt. Das Festival wurde ursprünglich in Zürich durch frankophone Kulturinteressierte gegründet und wird von den Veranstalter nach 2019 zum zweiten Mal im Thurgau, auf dem Arenenberg durchgeführt. Es spielen unter anderem «Fanfare Couche-tard», «Edmond Jefferson & Sons», «Kilario», «Luftibus», «Beat Schaub Quartett», «Yvoline» oder der «Le Choeur francophone de Zürich». Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (red)

www.fmzh.ch

# Mit Humor an die Spitzenposition

Der neue Gemeinderatspräsident heisst Urs Wolfender. Er hat viele Facetten, wie sich nach seiner Wahl zeigte.

**Urs Brüscheiler**

Urs Wolfender ist der neue höchste Kreuzlinger für ein Jahr. Das Stadtparlament wählte das Mitglied der Fraktion Freie Liste/Grüne mit 36 Stimmen zu ihrem neuen Präsidenten. Er folgt auf Osman Dogru von der SP. Dankend nahm Wolfender die Wahl an. «Jetzt händä dä Dreck, ihr händ an Narr zum Gmeindrotspräsident gewählt», sagte er zu seinen Ratskollegen. Seine Mitgliedschaft bei der Narrengesellschaft sei jedoch nicht seine einzige Rolle. «Ich bin auch noch Ehemann, Vater, Reformierter, Vespafahrer, Deathmetal-Fan, Landschaftsgärtner, Bauernsohn, Psychiatriepfleger, Raucher, die Henne Trudi und einer von acht Sprechern der Freien Liste.» Vor seiner neuen Rolle als Gemeinderatspräsident habe er grossen Respekt. Er müsse die Sitzungen leiten mit 40 anspruchsvollen Teilnehmern. «Und trotz allem freue ich mich auf das Jahr.»

Wolfender wählte aus dem Fundus der Stadt als Gemälde für den Rathaussaal das Bild «Raubtierkapitalismus» von Christian Lippuner. Es habe die richtige Grösse, sei bunt und enthalte mit dem Goldenen Kalb ein Hauch von Provokation. Seine Fraktionskollegen gratulierten dem neuen Gemeinderatspräsidenten mit Blumen, einer humorvollen Schnitzbank und einem «Rock-T-Shirt». Wobei Wolfender sofort korrigierte, dass seine Lieblingsband Slayer keine Rockmusik mache, sondern Trash-Metal.

Zum neuen Vizepräsidenten wählte das Stadtparlament Fabian Neuweiler von der SVP mit 37 Stimmen.



Urs Wolfender wählte das Bild von Christian Lippuner «Raubtierkapitalismus» als Dekoration des Rathaussaals.

Bild: Ralph Ribi

## Klare Mehrheit für den Gratis-Stadtbus

Der Kreuzlinger Gemeinderat sagt Ja zum Postulat «Freie Fahrt für den Stadtbus». 25 Ja-Stimmen vereinten sich hinter dem Vorstoss der Mitte-Gemeinderatsgruppe, 14 Parlamentarier lehnten das Postulat ab. Es verlangt, dass der Stadtbus gratis genutzt werden darf. Beziehungsweise soll der Stadtrat diese Möglichkeit prüfen und bei positivem Ergebnis eine Versuchsphase von zwei Jahren in die Wege leiten.

Thomas Dufner (Mitte), aus dessen Feder das Postulat

stammt, hatte sich zunächst enttäuscht gezeigt vom «fehlenden Willen» seitens des Stadtrates. Er sehe nur die Probleme, nicht die Chancen. Die Exekutive hatte die Ablehnung empfohlen. Das visionäre Vorhaben hätte eine vertiefte Abklärung verdient. Auch Guido Leutenegger (Freie Liste/Grüne) sprach sich dafür aus, den mutigen Schritt zu machen. «Wir sind Entscheidungsträger und nicht Bedenkenträger». Die SP-Fraktion hingegen lehnte das Postulat geschlossen ab. Sie wollten dies je-

doch nicht als mangelnde Unterstützung für den Öffentlichen Verkehr verstanden wissen. Das Kernanliegen teile man selbstverständlich. Andreas Hebeisen etwa plädierte für eine seriöse, umfassende Politik und gegen populistische Einzelmassnahmen. Dies brachte ihm den Vorwurf ein, die SP sage nur Nein, weil der Vorstoss von der falschen Seite komme.

Die Sozialdemokraten hatten den Stadtrat mehrfach zu einem Bekenntnis aufgefordert, dass ein Gratis-Stadtbus im Pa-

ket der ÖV-Weiterentwicklungen der Stadt eine zu prüfende Option bleibe. Stadtrat Zülle gab dieses auch ab. Jedoch bleibt es bedeutungslos, weil die Exekutive vom Rat nun verpflichtet wurde, die kostenlose Nutzung des Stadtbusses vertieft zu prüfen. Ein halbes Jahr hat sie nun Zeit für eine schriftliche Berichterstattung an den Rat.

Desweiteren sagte der Gemeinderat mit grosser Mehrheit Ja zu einem Postulat zur Initiierung eines Kreuzlinger Jugendparlaments. (ubr)

## Von der Theaterbühne gemeinsam ins Tonstudio

Die Sängerin Nathalie Weider hat mit Akkordeonspieler Goran Kovačević zwei Songs veröffentlicht.

Vom Namen her kannten sich die beiden Künstler schon lange. Zum ersten Mal zusammengearbeitet haben sie 2020 und 2021 anlässlich Nathalie Weiders Engagements bei der Zentrumbühne Bottighofen im Musicaltheater «Don Camillo und Peppone», bei dem Goran Kovačević die musikalische Leitung innehatte.

### Erhältlich unter dem Titel «Akkordeon-Session»

Dies sollte nicht die letzte Zusammenarbeit bleiben: Zwei ihrer Songs wollte die Scherzinger Sängerin und Songwriterin absolut reduziert und intim in einer Akkordeonversion aufnehmen. Gesagt, getan und die beiden waren zusammen im Tonstudio kreativ: Die beiden Songs «Wiesbaden (So nah)» und «Tür» sind ab sofort als «Akkordeon-Session» erhältlich, vorerst und in dieser Kombination exklusiv auf der Plattform Bandcamp.com.



Nathalie Weider und Goran Kovačević. Bild: PD

Die Songs beschreiben zwei sehr unterschiedliche persönliche Geschichten von Nathalie Weider. Gemeinsam ist ihnen die Dynamik von Nähe und Distanz – eine Dynamik, die Goran Kovačevićs melancholisches Akkordeonspiel nicht treffender hätte musikalisch aufnehmen können. (red)

## See-Burgtheater bespielt die Akropolis

Die Proben zu «Lysistrata» haben begonnen. Premiere am Seeufer ist am 14. Juli.

Im Kreuzlinger Seeburgpark sowie im Kult-X haben die Proben für «Lysistrata», begonnen. Zwar ist die Akropolis – diesjährige Kulisse des See-Burgtheaters – noch nicht vollständig aufgebaut, doch bespielt werden kann sie schon. Das freut Regisseur Giuseppe Spina, da so «die Bühne und die Inszenierung zusammenwachsen». Um einen Kontrapunkt zum verbreiteten «Mann inszeniert Frau»-Szenario zu setzen, wird er von der Thurgauer Dramaturgin Anja Schmitter begleitet. Sie wirft zum Beispiel einen Blick darauf, wie Rollenklischees und schlechterspezifische Sprachmuster im Stück entweder vermieden oder gezielt eingesetzt werden können.

Für die antike Komödie von Aristophanes hat Spina erfahrene, teilweise schon See-Burgtheater-erprobte Darstellerinnen und Darsteller gewinnen können und einen Projektchor zusammengestellt. Dieser hat im Stück eine wichtige Rolle und musikalisch wie szenisch einiges

zu tun. Weitere bewährte Mitwirkende sind Bühnenbildner Damian Hitz, Choreografin Robina Steyer, der musikalische Leiter Philippe Frey sowie Kostümbildner Joachim Steiner.

Und darum geht's: Im alten Griechenland haben die Frauen die Nase voll von dem nicht endenden wollenden Krieg zwischen Athen und Sparta. Die kämpferische Lysistrata überredet die

Frauen beider Lager dazu, ihren Männern Sex so lange zu verweigern, bis endlich Frieden geschlossen wird. Zusammen mit der Kriegskasse verschanzen sich die Athenerinnen in der Akropolis und zeigen den Männern, dass sie in Sachen Kampfegeist – und Standhaftigkeit – sehr viel härter sind als sie.

Eine musikalische Kostprobe von «Lysistrata» gibt es übr-

gens am 1. Juli beim Kreuzlinger Stadtfest. Am 3. Juli spielt dort auch Regisseur Giuseppe Spina mit seiner Band A Little Green. Ebenfalls ein Genuss: der Kulturbrunch mit Livemusik am 7. August, zu dem der Kulturdachverband Kreuzlingen lädt. Infos und Reservation: brunch@kultling.ch. (red)

www.see-burgtheater.ch



Die Frauen im alten Griechenland haben die Nase voll.

Bild: PD/Mario Gaccioli